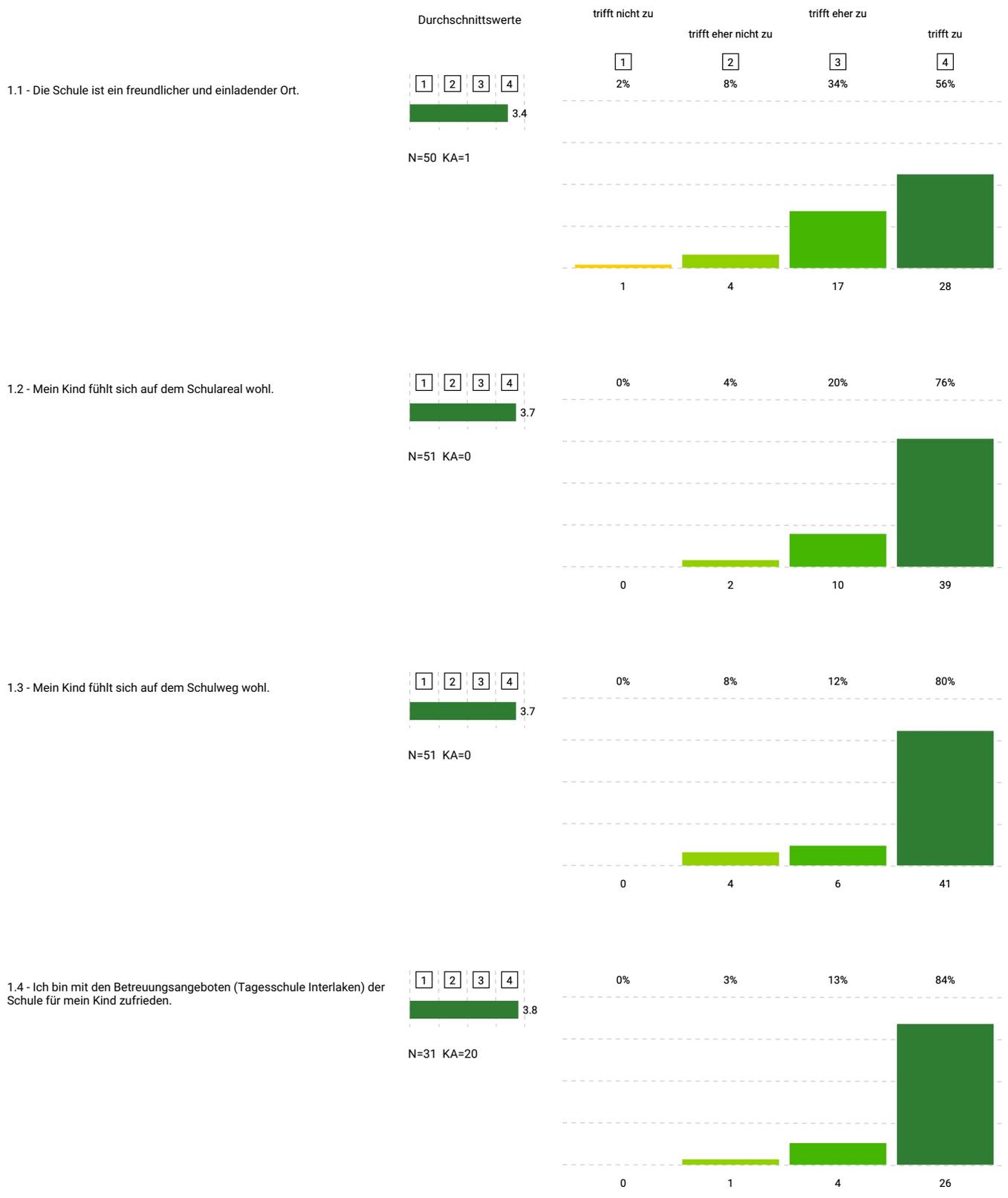


Elternumfrage Kindergarten und Primarschule Ost Ergebnisbericht

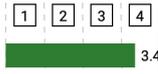
Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Befragungszeitraum:	15. Juni 2024 - 18. Juli 2024
Verwendeter Fragebogen:	Eltern-Befragung Schule Interlaken
Mit E-Mail eingeladene Befragte:	232
Total eingeladene Befragte:	232
Vollständig beantwortete Fragebogen:	43
Teilweise beantwortete Fragebogen:	18
Rücklaufquote (vollständig und teilweise beantwortete Fragebogen):	26.29%

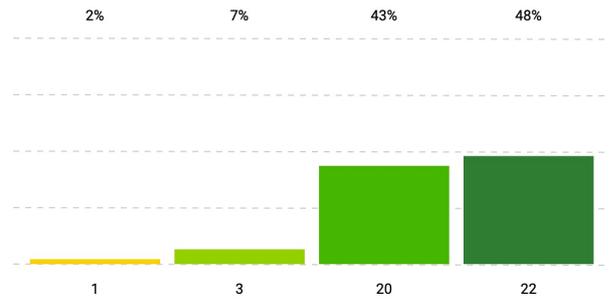
1 - Schule als Lebens- und Erfahrungsraum*



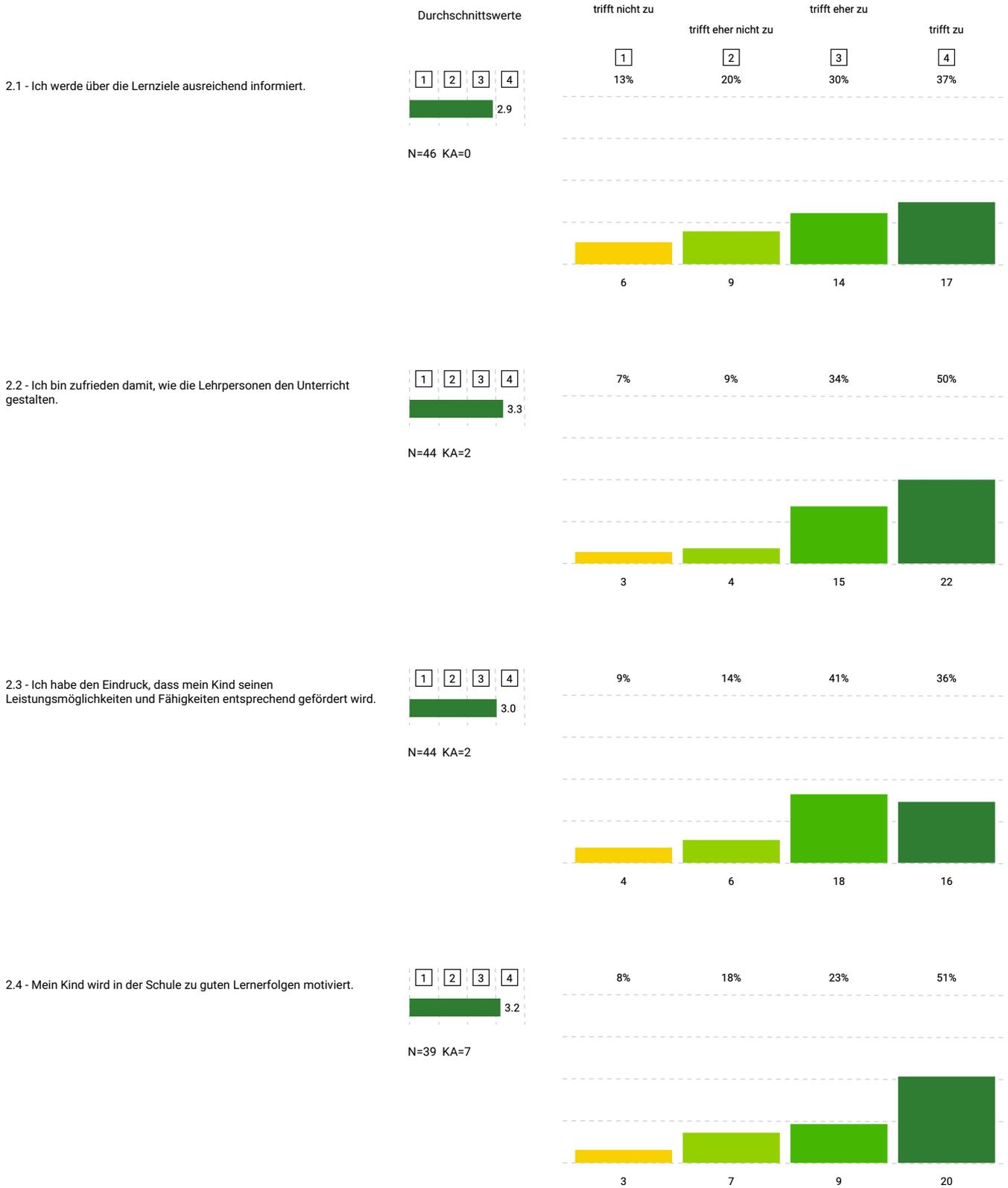
1.5 - Der Sicherheit der Kinder wird auf dem Schulareal und in der Schule die nötige Beachtung geschenkt.



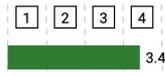
N=46 KA=5



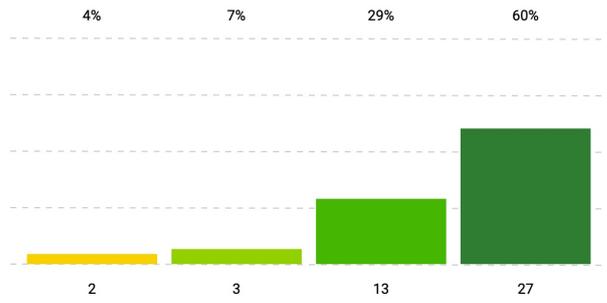
2 - Einschätzung des Unterrichts*



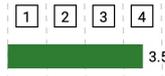
2.5 - Mein Kind wird von den Lehrpersonen fair behandelt.



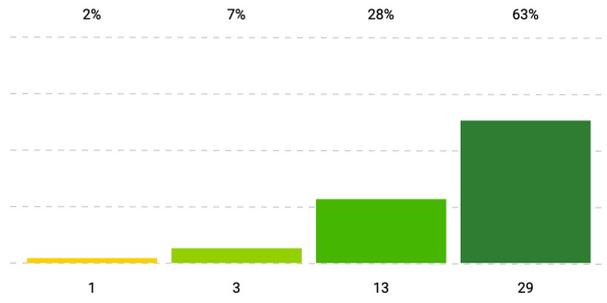
N=45 KA=1



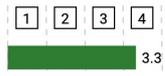
2.6 - Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.



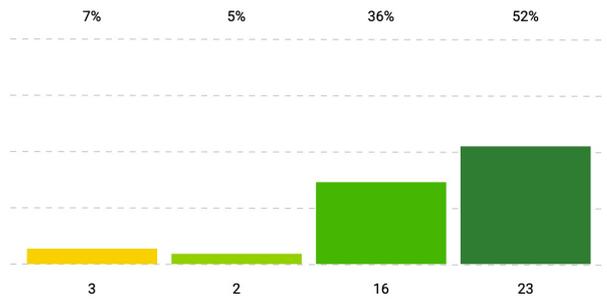
N=46 KA=0



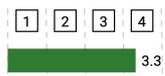
2.7 - Die Lehrpersonen meines Kindes interessieren sich für die Anliegen und Bedürfnisse der Schüler*innen.



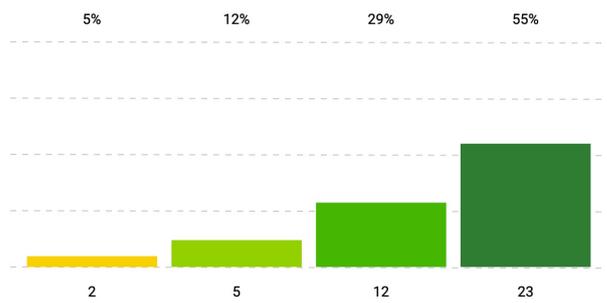
N=44 KA=2



2.8 - Die Lehrpersonen unterstützen mein Kind, wenn es Schwierigkeiten hat, etwas zu lernen.

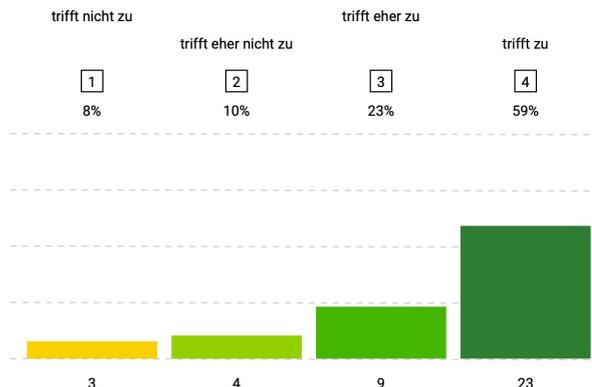
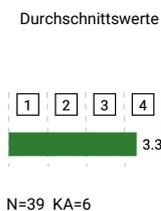


N=42 KA=4

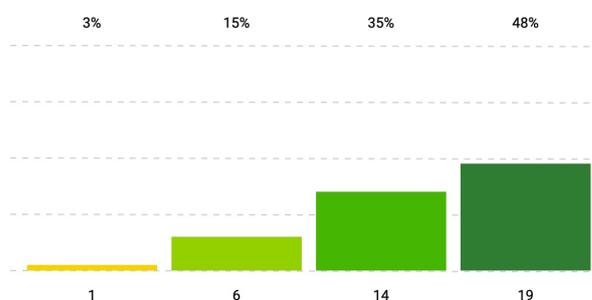
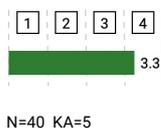


3 - Bildungs- und Lernprozesse*

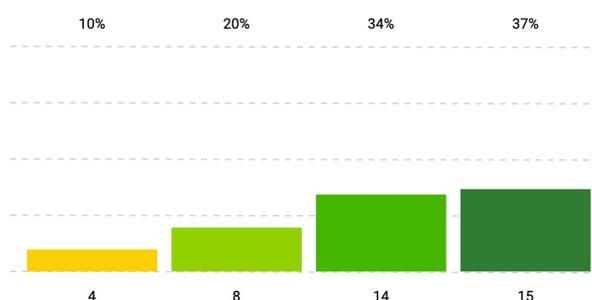
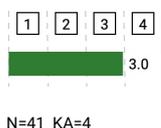
3.1 - In der Schule lernt mein Kind, sich selbstständig um sein eigenes Lernen zu kümmern.



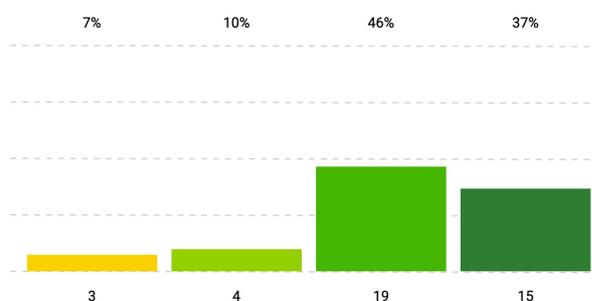
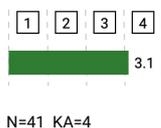
3.2 - In der Schule lernt mein Kind, sich Ziele zu setzen und seine Arbeit zu planen.



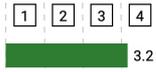
3.3 - In der Schule lernt mein Kind, wie es am besten lernen kann (Lernmethoden und Arbeitstechniken).



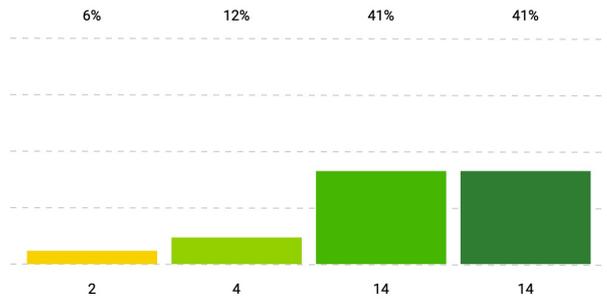
3.4 - In der Schule lernt mein Kind, bei Problemen und Fehlern nicht aufzugeben, sondern sich erneut mit den Aufgaben zu beschäftigen.



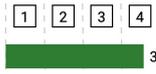
3.5 - In der Schule lernt mein Kind, sich selbstständig Informationen zu beschaffen (Internet, Nachschlagewerke, ...).



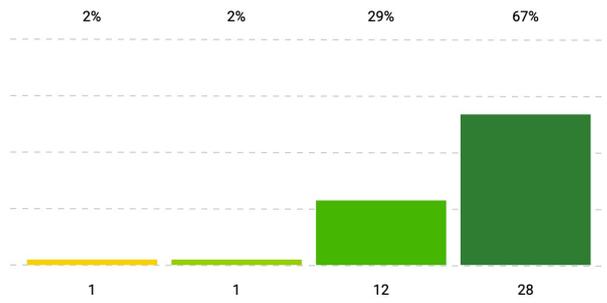
N=34 KA=11



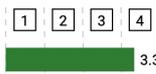
3.6 - In der Schule lernt mein Kind, mit anderen zusammen zu arbeiten.



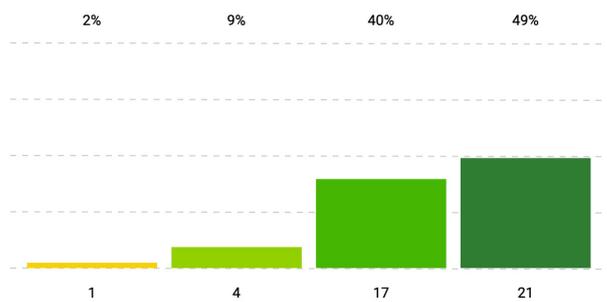
N=42 KA=3



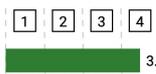
3.7 - In der Schule lernt mein Kind, seine Fähigkeiten und Leistungen selbst einzuschätzen.



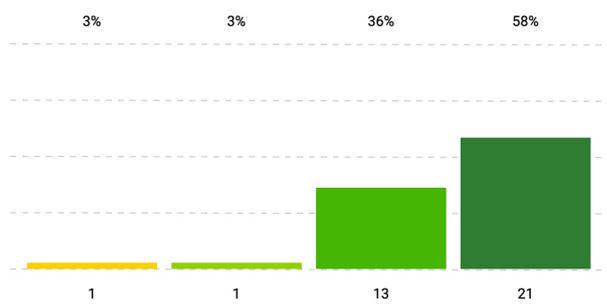
N=43 KA=2



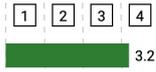
3.8 - Mein Kind hat sich nach dem Übertritt in eine neue Klasse oder Schule gut zurechtgefunden.



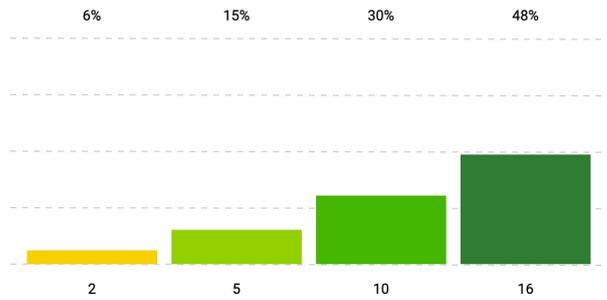
N=36 KA=9



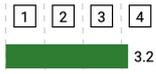
3.9 - Die Schule bereitet die Schüler*innen gut auf die nächste Schulstufe, die weiterführende Schule oder den Beruf vor.



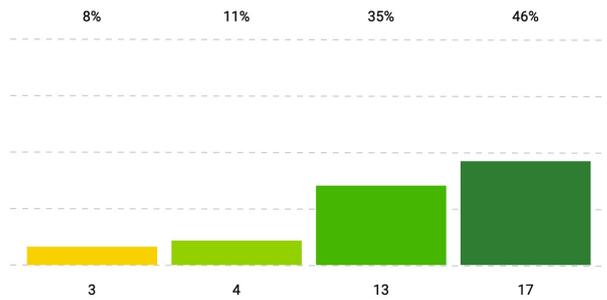
N=33 KA=12



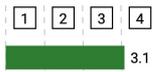
3.10 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass sie die Lebenswelt der Schüler*innen verstehen.



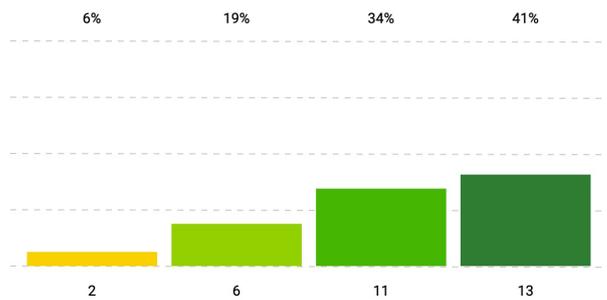
N=37 KA=8



3.11 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schüler*innen Fragen und Probleme aus verschiedenen Sichtweisen betrachten und angehen.



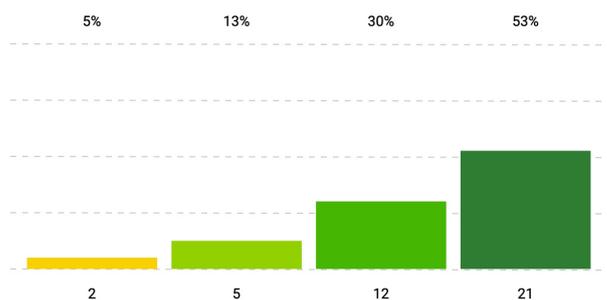
N=32 KA=13



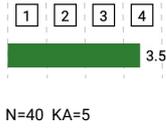
3.12 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schüler*innen in Planungen und Entscheidungen, welche sie betreffen, einbezogen werden.



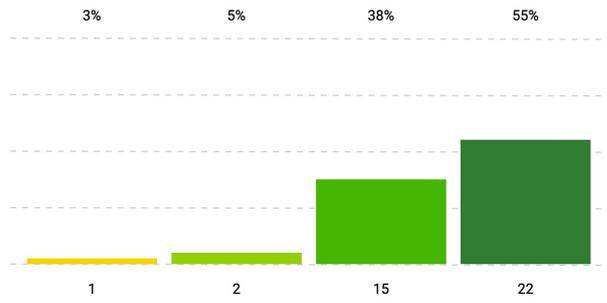
N=40 KA=5



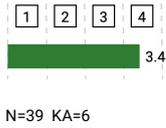
3.13 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass die Belastungen der Schüler*innen nicht zu groß sind.



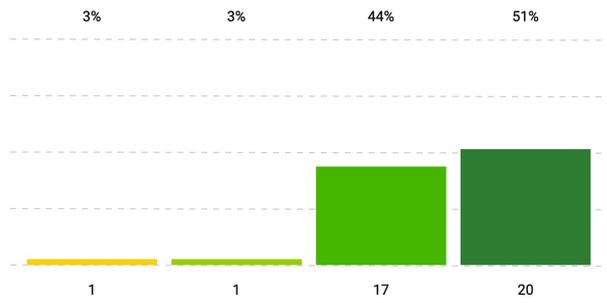
N=40 KA=5



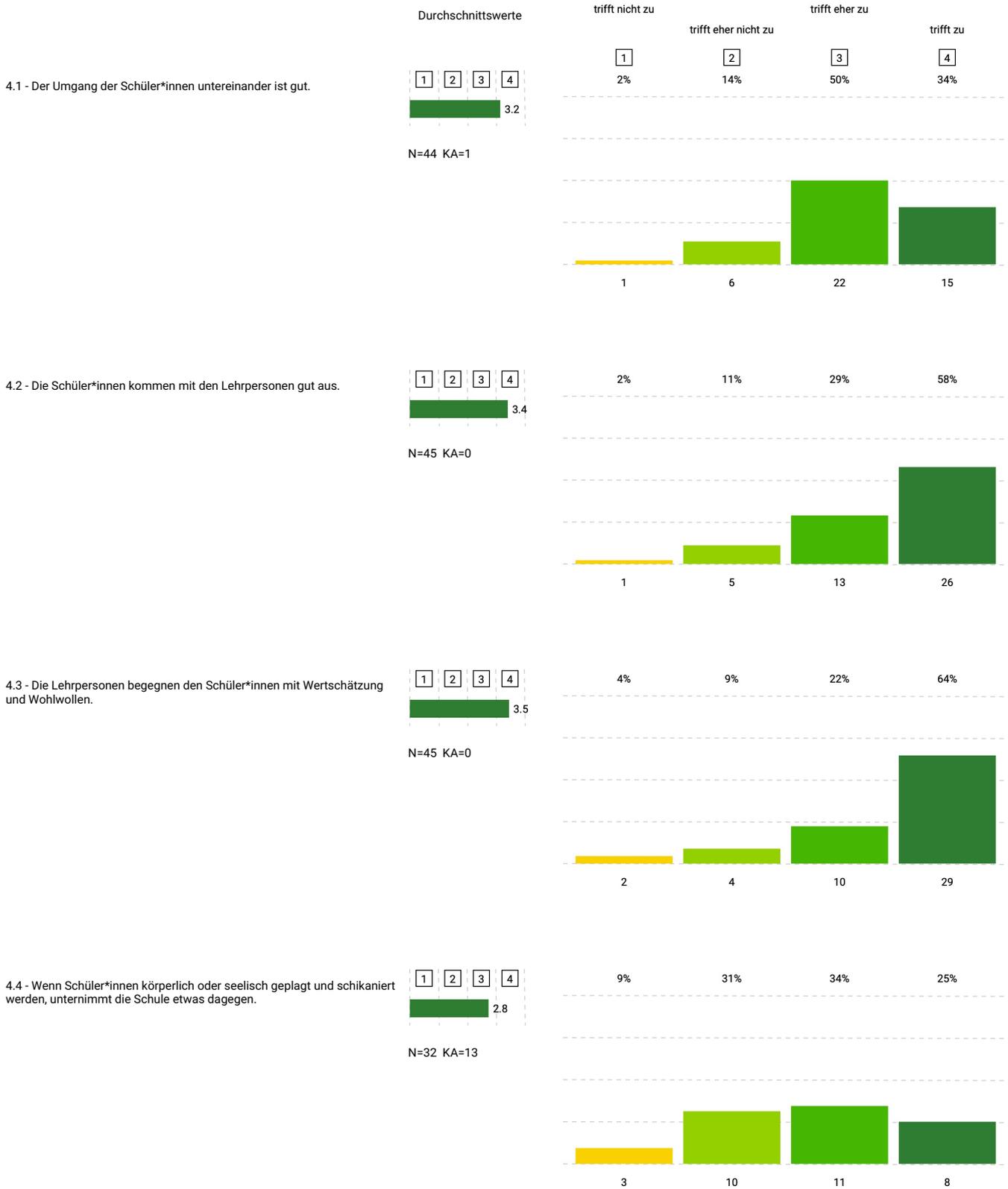
3.14 - Den Lehrpersonen ist es wichtig, dass Schüler*innen lernen, mit der eigenen Gesundheit verantwortungsvoll umgehen.



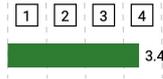
N=39 KA=6



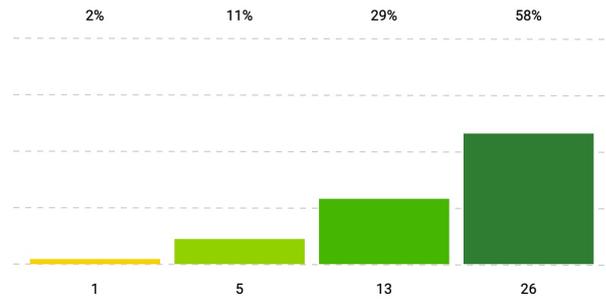
4 - Schulkultur und Schulklima*



4.5 - Die Schule bietet neben dem normalen Unterricht ein angemessenes Angebot an gemeinschaftsbildenden Aktivitäten an (z.B. Schulanlässe, Veranstaltungen, Projektwochen, ...).



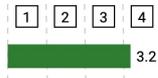
N=45 KA=0



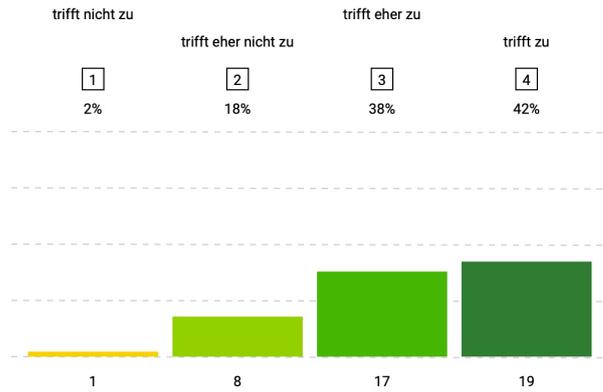
5 - Regelmäßige Informationen*

5.1 - Die Lehrpersonen besprechen mit uns Eltern / Erziehungsberechtigten den Lernstand, die nächsten Ziele und die Erwartungen an unser Kind.

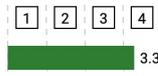
Durchschnittswerte



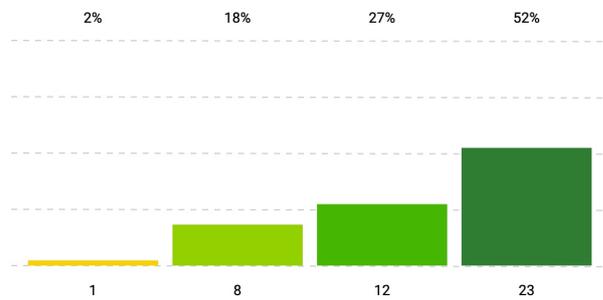
N=45 KA=0



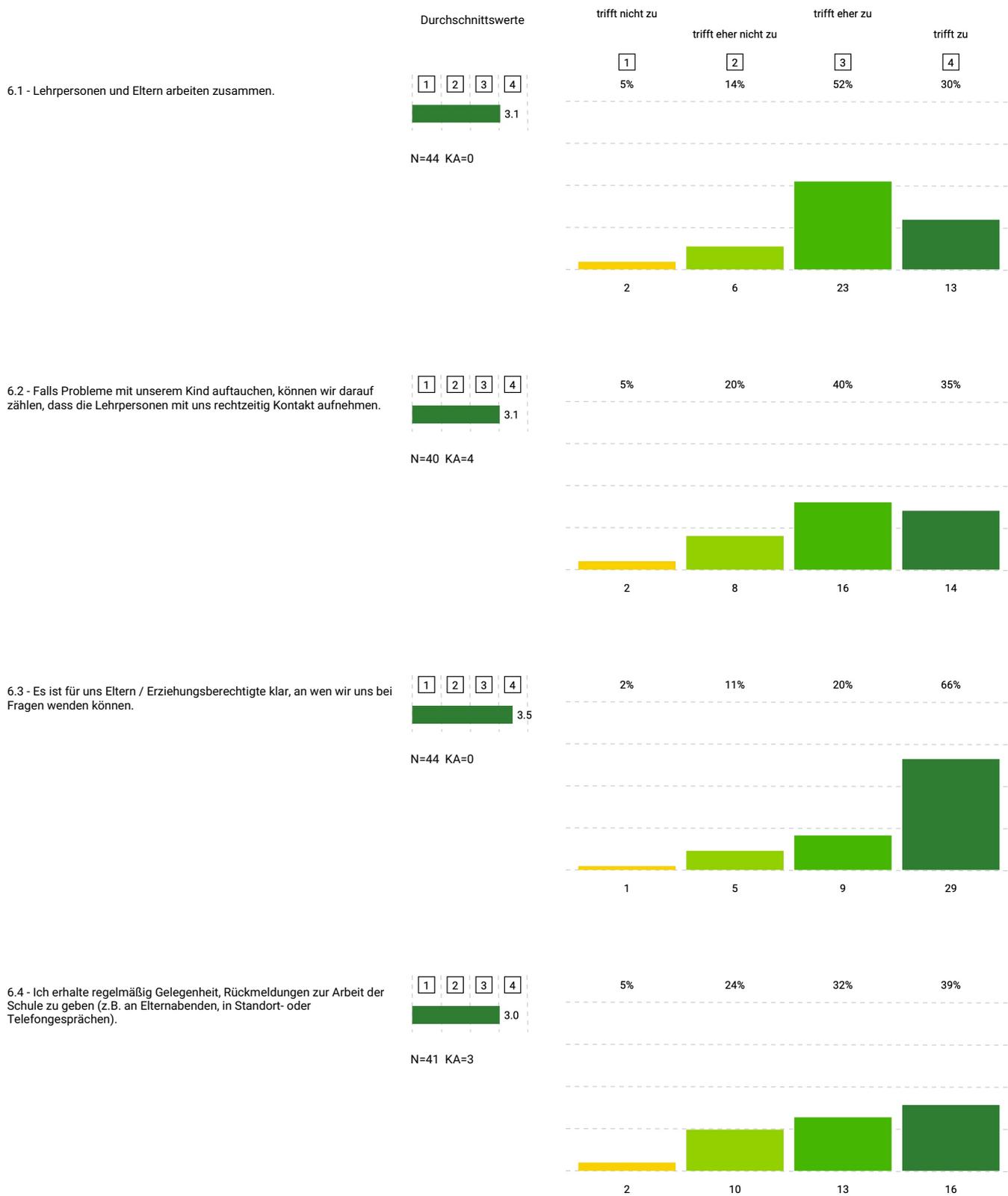
5.2 - Ich bin damit zufrieden, wie die Schule uns über wichtige Angelegenheiten, Termine und Veranstaltungen informiert.



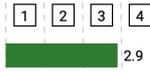
N=44 KA=1



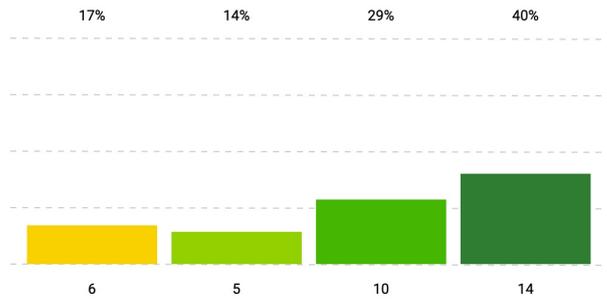
6 - Eltern / Erziehungsberechtigte als Partner der Schule*



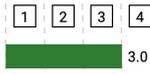
6.5 - Fragen, Anregungen und Kritik von uns Eltern werden von der Schule wohlwollend entgegengenommen.



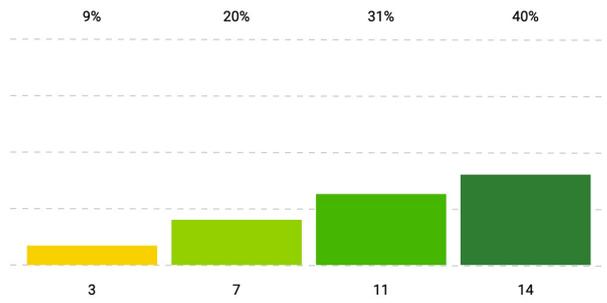
N=35 KA=9



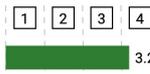
6.6 - Bei wichtigen Entscheidungen, die unser Kind und uns Eltern betreffen, werden unsere Meinungen mitberücksichtigt.



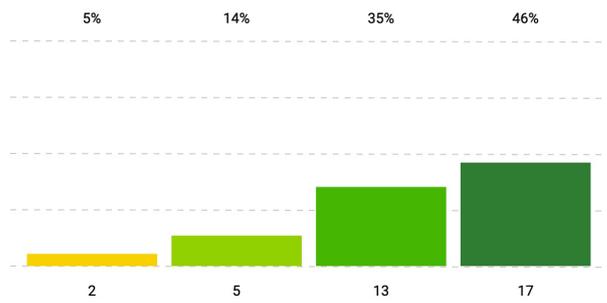
N=35 KA=9



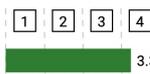
6.7 - Wir Eltern haben genügend Möglichkeiten zur Mitwirkung auf Schulebene (z.B. Schulleben, Veranstaltungen, Elternrat, ...).



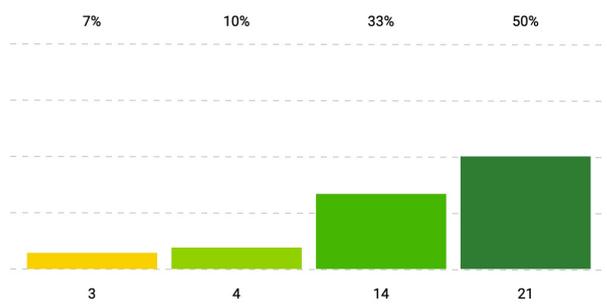
N=37 KA=7



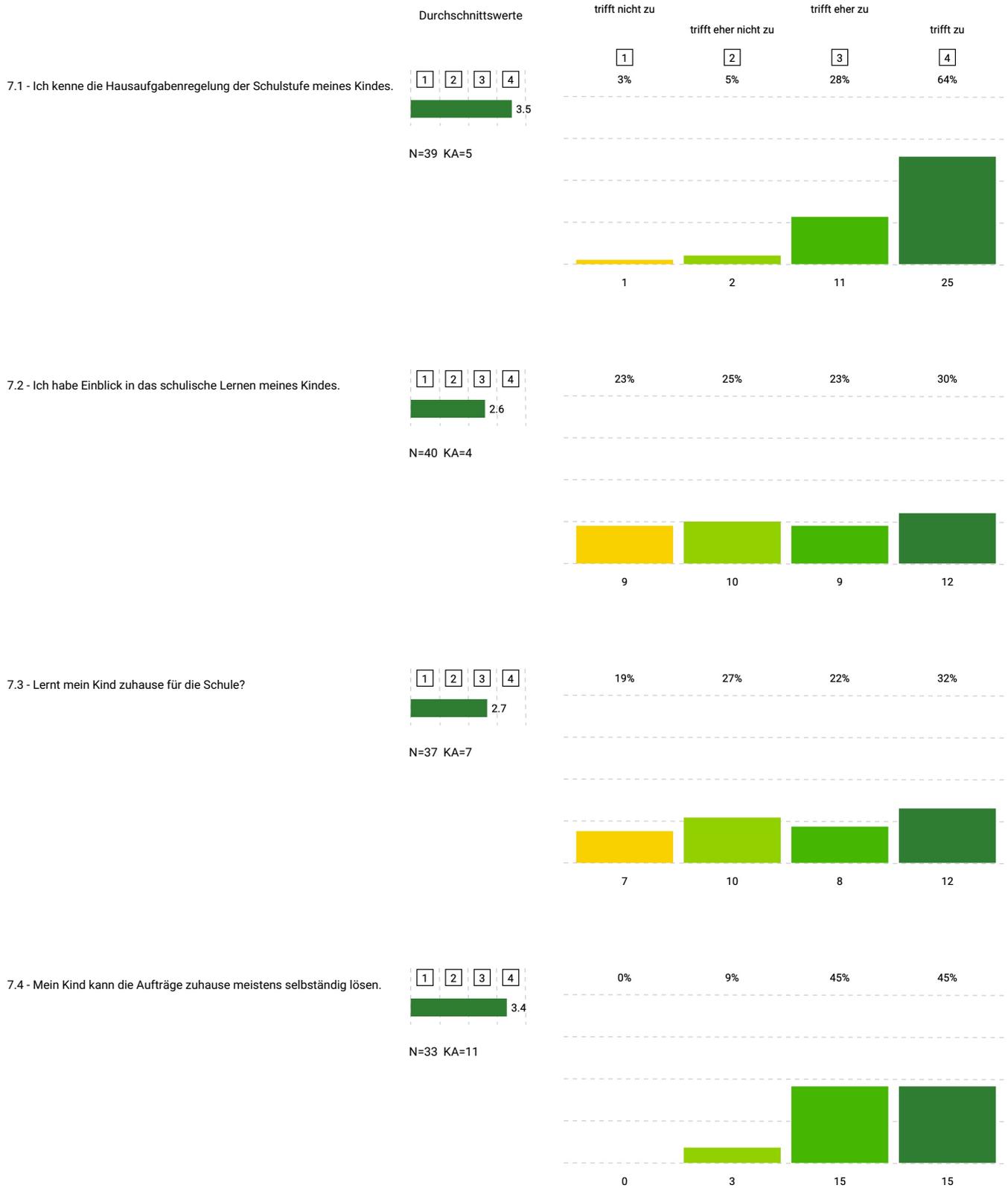
6.8 - Ich bin insgesamt mit der Schule meines Kindes zufrieden.



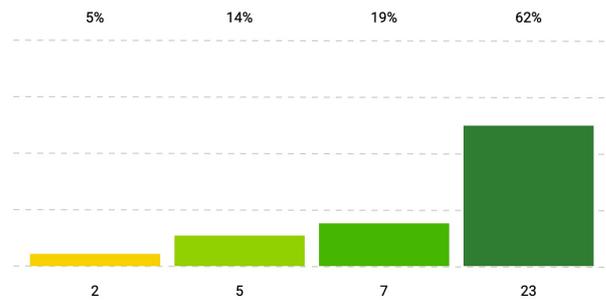
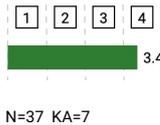
N=42 KA=2



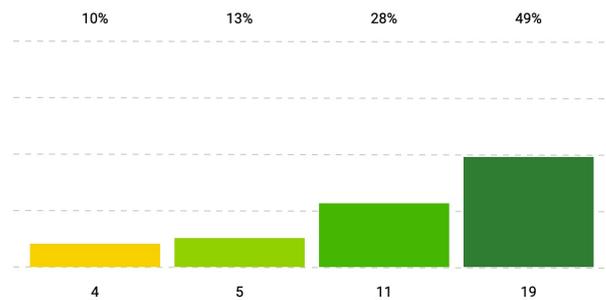
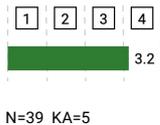
7 - Hausaufgabenregelung der Schule Interlaken*



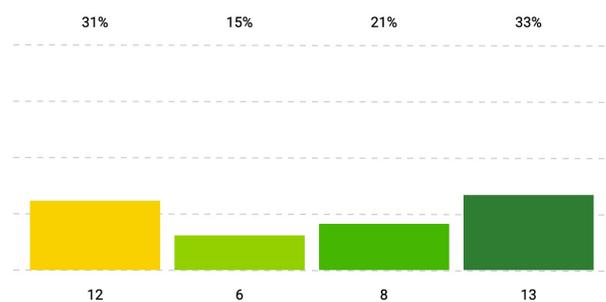
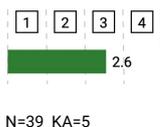
7.5 - Mein Kind kennt die Termine für Lernkontrollen und Abgaben.



7.6 - Ich habe Einblick in die Termine für Lernkontrollen und Abgaben (Ev. auch über mein Kind).



7.7 - Ich bin mit der Hausaufgabenregelung der Schule Interlaken zufrieden.



Eine sinnvolle Hausaufgabenregelung würde nach meiner Meinung wie folgt aussehen:

Nennungen (N)=16

Antwort 1: Wöchentliche Hausaufgaben, wobei das Kind selber bestimmen darf wann es zu Hause arbeiten möchte.

Antwort 2: wöchentliche Hausaufgaben des aktuellen Schulstoffes!

Antwort 3: Ich würde es begrüßen, das mein Kind zirka 1 bis 2 mal in der Woche kurze Hausaufgaben zu bekommt.

Antwort 4: Wochenplan, z.B. zum franz/engl Vokabeln lernen o.ä. Kind muss dann planen, wann es Zeit dafür hat. Max. 15 Min. Täglich

Antwort 5: 30-60min pro Woche Hausaufgaben

Antwort 6: Wochen-Hausaufgaben

Antwort 7: Für jedes Fach Hausaufgaben!

Antwort 8: Should be even once homework for child

Antwort 9: 15-20 min wie es einmal war wäre besser als gar keine. Man hat keinen Überblick wo sie stehen und bringt sie freiwillig kaum zum lernen!

Antwort 10: Es sollten überhaupt wieder Hausaufgaben verteilt werden. Bin der Meinung, wenn sie sich nochmal zuhause hinsetzen und den Lernstoff für sich ohne Ablenkung wiederholen, sie besser wären. Finde es auch extrem wichtig für die Zukunft, wo sie zuhause selbstständig Sachen erarbeiten und lernen müssen. Das hat uns früher ja auch nicht geschadet, versteh die Logik dahinter überhaupt nicht. Zumal ich keine Ahnung hab wo mein Kind jetzt steht.

Antwort 11: Wenn es Hausaufgaben gäbe.

Antwort 12: Wenn unser Kind seine Aufgaben in der Schule nicht erledigt hat, nimmt es die Übungen mit nach Hause, um sie zu vervollständigen. Wenn das Kind zusätzliche Übung braucht, weist der Lehrer darauf hin und gibt Anweisungen für die Arbeit zu Hause.

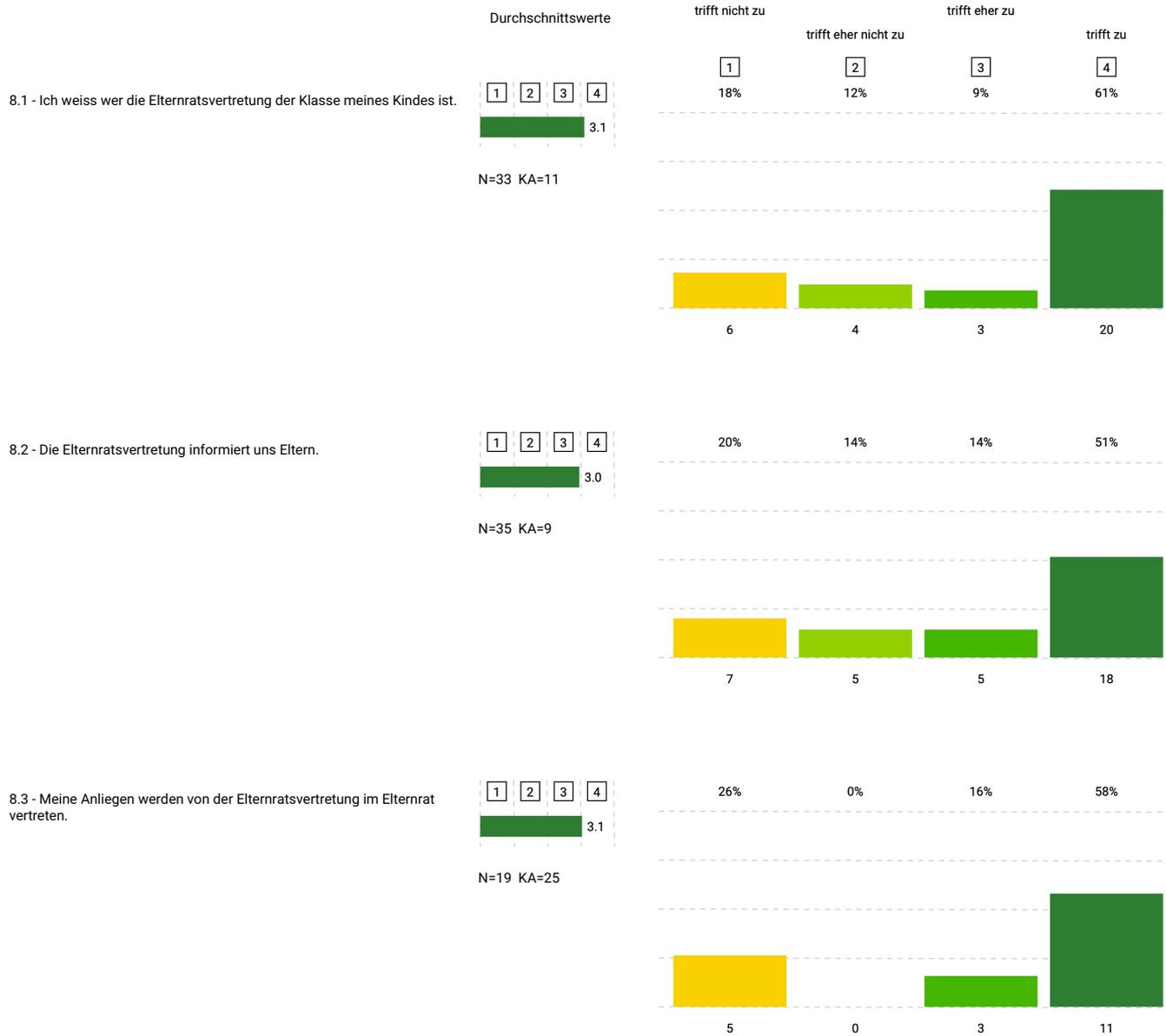
Antwort 13: Die Kinder haben keine Hausaufgaben somit auch keine Aufträge und keine Abgabetermine. Hausaufgaben müssen es nicht sein, aber wir wären froh, wenn die Kinder öfters Lernmittel nach Hause nehmen würden (Mindestens 1x in der Woche.) Mathi sehen wir noch eher etwas. Da hat mein Kind Lernkontrollen. 1x im Jahr Elterngespräch finden wir zuwenig. 2x wäre gut und den Elternabend

Antwort 14: 1. Das es überhaupt wieder Hausaufgaben gibt 2. Kann es ja nur 1 Stunde pro Woche oder an 2 Tagen Aufgaben geben Wie während Corona hatte man Überblick über die Schulscheleistung der eigenen Kinder

Antwort 15: 15-20 min pro Woche. So wie vorher

Antwort 16: Leider hat man mit dem neuen Lehrplan keine wirkliche Einsicht was gemacht wird. Aktuell haben sie nicht mal Hausaufgaben.

8 - Elternrat der Schule Interlaken*



Das möchte ich zum Thema Elternrat noch sagen:

Nennungen (N)=5

Antwort 1: Keine Infos über Tätigkeiten, etc. Z.b. wurde auch nicht informiert über Elternkaffee-Treff. Z.b.ein Jahresprogramm wo jedes Kind nach Hause bringt wäre sinnvoll.

Antwort 2: Der Elternrat ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Eltern und Schule.

Antwort 3: Information über Anliegen der Eltern. Information über Ergebnisse, weitere Schritte bei erkannten Schwierigkeiten.

Antwort 4: In average is good

Antwort 5: Die Idee der Treffen zum Elternkaffe ist sehr gut.

9 - Bitte notieren Sie hier Ihre Anliegen und Vorschläge. So helfen Sie, unsere Schule noch besser zu gestalten.

Nennungen (N)=17

Antwort 1: In my opinion everything is good from school policy.

Antwort 2: - zu viele Kinder in der Klasse, welche kaum oder ungenügend Deutsch sprechen! Lehrpersonen damit überfordert. - es müssten Sonderklassen gebildet werden. Jene welche nicht Dutsch sprechen müssten vorerst in einer Sonderklasse die Sprache lernen. - Hausaufgaben einführen! Als Eltern kein Überblick über den Lehrstand!

Antwort 3: Gute Schüler sollten nicht nur den weniger guten helfen müssen, sie sollten selber weiter gefördert werden. Hoffentlich nicht allzu oft Lehrerwechsel während eines Schuljahres.

Antwort 4: Schweizer Schüler besser fördern und den Fokus nicht auf solche setzen welche nicht gut oder garnicht deutsch sprechen!

Antwort 5: Würde es gut finden, wenn wir anfangs Jahr eine Jahresplanung mit den wichtigen Terminen bekommen, wie zum Beispiel die Schulfreien Tage usw.

Antwort 6: Wir finden es schade, dass so viele Kinder von den Eltern in die Schule begleitet werden. Es liegt nicht daran, dass die Schulwege gefährlich sind, sondern die Kinder wissen nicht, wie man sich auf den Strassen verhält oder die Eltern trauen es den Kindern nicht zu. Warum ist das in Interlaken so? An was liegt das? Wir würden es noch wichtig finden, dass die Sozialarbeiterin sich bei den Eltern vorstellt. Wir haben keine Ahnung wer das ist und wann wir uns an Sie wenden. Sie könnte ja den Elternabend im Kindergarten besuchen. Info an die Eltern, wenn zum Beispiel plötzlich eine andere Lehrerin das Freifach unterrichtet. Infoveranstaltung bevor das Kind mit dem Kindergarten startet Jahresplanung abgeben (wann haben die Lehrer Weiterbildung, Schulfest etc)

Antwort 7: 1 Elterngespräch pro Jahr ist eher knapp. Könnten in der Primarstufe standartisiert 2 Gespräche pro Jahr geführt werden? Es würde den Austausch verbessern.

Antwort 8: Dankbar für die Arbeit der Schulleitung und der Lehrpersonen! Keine einfache Aufgabe... Bessere Information über die Schule, Lehrerwechsel, Ideen wären schön. Integration thematisieren - Jede/r ist gleich viel wert. Wir können einander helfen und voneinander lernen. Kinder untereinander, Eltern/Lehrer, Elternrat/Schulleitung,...

Antwort 9: Wir sind für die wieder einföhrung der Hausaufgaben. In Unterseen sehen wir wie die Kinder richtig gefördert werden und sie einen Schulischen Vorteil haben. Mann hat das Gefühl die Schule Interlaken geht den einfachsten Weg. Es ist sehr schaaade wen mann vom West mibekommt das gewisse Kinder benachteiligt werden nur weil sie einen Imigrationshintergrund haben. Oft werden auch Angebote vom Bödeli in der Schule Interlaken nicht weitergegeben, da liegt es an uns Eltern selber zu schauen wo was stattfindet (schülerskirennen). Manchmal werden Anliegen auch einfach abgelehnt, geföhlt aus " interessiert uns nicht"

Antwort 10: Da zu Hause keine Aufgaben mehr erledigt werden müssen, und man nur 1 Elterngespräch pro Schuljahr hat, ist man sehr schlecht über die Leistungen des Kindes informiert.

Antwort 11:

Antwort 12: Infos kommen z.t. sehr spät oder fast spontan (z.B. Mottotag).ich finde es schade dass wir keine Info erhalten, wenn die Kinder z.B.ein Theater oder so besuchen. Offenere bessere Kommunikation wäre wünschenswert.

Antwort 13: Als Eltern sind wir mit der Reaktion der Schule und der Arbeit der Lehrer sehr zufrieden. In unserem multikulturellen Umfeld unterstützen sich die Kinder nicht immer gegenseitig. Es ist ein sehr schwieriges Ziel, dass Kinder anderen gegenüber freundlich sind, aber wenn wir alle zusammenarbeiten, können wir es erreichen, wenn die Schule daran arbeiten möchte.

Antwort 14: Regelmässige Projekte innerhalb der Klasse an denen fächerübergreifend gearbeitet wird.

Antwort 15: Den Kindern müssen wieder Hausaufgaben gegeben werden und vielleicht öfter ein Projekt wo sie erarbeiten müssen um es zu präsentieren. Finde dies noch wichtig.

Antwort 16: .

Antwort 17: Schweizerkinder mehr fördern.Der Fokus wird mehr auf solche gelegt,welche nicht gut oder sogar kein Deutsch sprechen Keine Bevorzugung von anderen Kindern.Bei fehlverhalten müssen alle gleich behandelt werden.

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala (Matrixfragen)

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»). Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können. Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen. Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

Ø (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung / Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen. Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben. Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben. Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 5, werden aus Datenschutzgründen und um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten keine Ergebnisse angezeigt.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

SA (Standardabweichung)

Die Standardabweichung ist eine Grösse, um die Verteilung von Daten (z. B. Antworten) zu messen. Sie zeigt an, inwieweit die Werte um den arithmetischen Mittelwert streuen; je grösser die Standardabweichung (in Relation zum Mittelwert), desto grösser die Streuung (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider). Je nach gewählter Einstellung für den Bericht wird die Standardabweichung angezeigt oder nicht.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit sehr hohen / tiefen Werten

Bei einer Antwortskala, bei der in Items positive Aussagen formuliert werden, können sehr hohe oder sehr tiefe Werte Folgendes aussagen: Hohe Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen? Tiefe Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen? Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern? Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Bei einer 4-stufigen Antwortskala liegen Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich. Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf.

Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3 und 4), zeigt, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse: Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen? Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen: Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren?
Zusammenhänge und Hintergründe: Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen? Folgerungen und Massnahmen: Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können. www.iqesonline.net/auswertungstipps